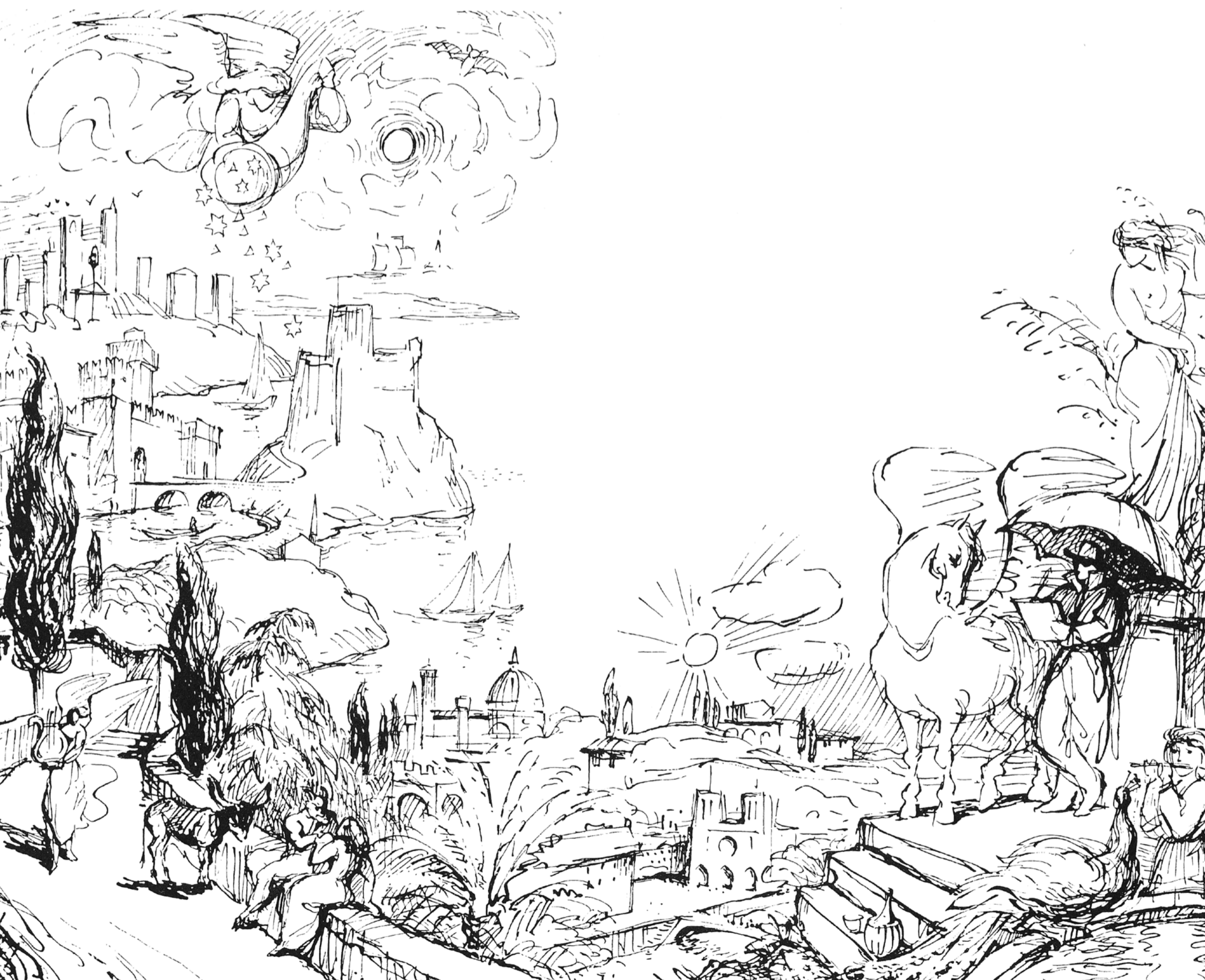


Einladung

Blick nach Süden

Literarische Bilder aus Italien



Literatur im Archiv

Mittwoch, 25. März 2020
18.00 Uhr

Schweizerische
Nationalbibliothek

Hallwylstrasse 15
3005 Bern

Begrüssung: Irmgard Wirtz, Leiterin Schweizerisches Literaturarchiv (SLA), Bern
Einführung: Corinna Jäger-Trees, SLA, Bern und Hubert Thüning, Universität Basel
Im Gespräch: Patric Marino, Zürich
Lesung: Graziella Rossi, Zürich

Blick nach Süden Literarische Bilder aus Italien

«Italien! sagte Mignon bedeutend.» Die berühmte Emphase aus *Wilhelm Meisters Lehrjahre* (1795/97) bringt den mythischen Status, den Italien für Goethe und sein Zeitalter bereits hatte, auf den Punkt. Sie bezeichnet das unerschöpfliche Imaginarium, das «Italien» seit Ende des 18. Jahrhunderts der deutschen Kultur eröffnete.

Zweihundert Jahre später erlebt ein Liebespaar in *Die Ballade von Billie und Joe* (1998) des Schweizer Autors Martin R. Dean seine Ankunft in Italien wesentlich prosaischer: «Sie fallen aufs Bett, bleiben gleich liegen und schauen sich italienische Seifenopern im Fernsehen an.» Das alte Italienideal scheint zur trivialen Medienerscheinung geworden und zum Trip geschrumpft zu sein, der vom Basler Münster nur eine Laune weit weg führt.

Die beiden literarischen Italien-Perspektiven trennen nicht nur zweihundert Jahre, sondern eine Blickdifferenz, die durch die geographische, politische, kulturelle und literarische Situation der Schweiz und ihrer Beziehung zu Italien bedingt ist. Diese spezifischen Sichtweisen auf Italien aus der Feder deutschsprachiger Schweizer Autorinnen und Autoren wurde in einem gemeinsamen Forschungsprojekt des Schweizerischen Literaturarchivs und der Universität Basel untersucht. Der bei Chronos erschienene Sammelband legt nun die Ergebnisse vor – er präsentiert Italien jenseits von Klischees.

Hubert Thüning, Prof. Dr., Universitätsdozent für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Basel. Forschungsschwerpunkte: Gedächtnis, Leben (Biopolitik), Psychiatrie, Justiz, Religion (Rettung); Editions- und Textphilologie (Nietzsche-Edition), Textgenese und Schreibprozess; Literaturgeschichtstheorie, interkulturelle Literaturwissenschaft (Italien).

Patric Marino studierte am Schweizerischen Literaturinstitut und an der Universität Lausanne. 2012 erschien seine Erzählung *Nonno spricht*, die vom Leben im Mezzogiorno handelt. Gemeinsam mit dem Musiker Oli Kuster bildet er das Duo *Die Astronauten* und vereint berndeutsche Texte und elektronische Musik. Marino schreibt Reportagen und ist Redaktor beim *NZZ Folio*.

Graziella Rossi, freischaffende Schauspielerin, bewegt sich seit vielen Jahren nicht nur auf diversen Bühnen im In- und Ausland und auf dem Filmset, sondern lässt auch in literarischen Performances und Lesungen mit ihrer nuancierten und prägnanten Stimme Texte lebendig werden. Ihr Repertoire umfasst Klassiker wie Bertolt Brecht, reicht aber mit Autorinnen und Autoren wie Yasmina Reza und Urs Widmer bis in die unmittelbare Gegenwart hinein. Als mehrsprachige Rezitatorin und Doppelbürgerin Schweiz-Italien ist sie für die Lesung von Texten aus diesem Grenzraum geradezu prädestiniert.

Reservierungen sind nicht möglich; Platzzahl beschränkt, wir bitten um frühzeitiges Erscheinen.